

6. Wo geht der Weg zur Armuth hin?
 Schau nach den Wirthshauschildern nur,
 Geh' nicht vorbei, der Wein ist gut,
 Und nagelneu die Karten drin.

7. Im letzten Wirthshaus hängt ein Sack,
 Und gehst du fort, häng' dir ihn um!
 „Du alter Lump, wie steht so gut,
 So zierlich dir der Bettelsack!“

8. Und drin von Holz das Becherlein —
 Nimm's wohl in Acht, verlier' es nicht,
 Und wenn du zu dem Wasser kommst
 Und trinken magst, so schöpfe drein.

9. Wo geht's zum frohen Alter? Sprecht,
 Wo ist der Weg zu Ehr' und Ruh'?
 Grad' vor dir hin in Mäßigkeit,
 Mit stillem Sinn in Pflicht und Recht.

10. Und führt zum Kreuzweg dich die Spur,
 Und weist du nicht den rechten Pfad,
 So frage beim Gewissen an,
 Es kann ja deutsch — ihm folge nur.

11. Wo ist der Weg zum Leichenstein? —
 Ach, frage nicht! Geh', wo du willst;
 Zur stillen Gruft im kühlen Grund
 Führt jeder Weg, kannst sicher sein.

12. In Gottesfurcht nur wandle hier!
 Das rath' ich dir, so viel ich kann.
 Ein heimlich Pförtchen hat das Grab,
 Und Manches zeigt es jenseits dir.

Nach Hebel v. Echtermeyer.

21. Sommerlied.

1. Blaue Berge!
 Von den Bergen strömt das Leben
 Keine Luft für Mensch und Vieh;
 Wasserbrunnlein spät und früh
 Müssen uns die Berge geben.